

Baumbericht Klingenbergerstraße

128/1

Grünflächenamt 2026





Luftbild



Infrarot 2024



Gegenüberstellung Baumstandorte

Bäume am Kindergarten



Bäume an der
Klingenberger Straße



Baumbetrachtung Analyse 2026

Grünflächen 2026

Die Baumbetrachtung von 2 stattlichen Linden auf dem Flurstück 6678 am 20.01.2026 hat folgendes ergeben:

- Es handelt sich vermutlich um die Lindenart Krimlinde (Kreuzung), die auch heute noch als klimaresilient gilt.
- Die hoch aufgesteten Linden sind an einer Böschungskante in einer extensiven Grünfläche verortet und ca. 20 Meter hoch
- Die Höhe der Bäume ist aus der Perspektive der Straße / Gehweg nochmals betont durch einen deutlichen Höhenunterschied zum Straßengelände von 250 cm
- Das Alter der Bäume kann mit 80-100 Jahren geschätzt werden
- Die fernerkundliche Infraorot Befliegung aus 2024 zeigt deutlich den Bezug auf Klimawirksamkeit
- Der Zustand der Bäume kann als Alterungsphase mit guter Prognose bezeichnet werden, mit den typischen Kennzeichen
- Beide Bäume sind in einer kontinuierlichen Pflege die als gut zu bezeichnen ist im derzeitigen Zustand
- Gravierende Schäden konnten augenscheinlich nicht festgestellt werden. Die Totholzbildung und Vitalität erscheinen altersbedingt.
- Anfrage Bürgermeister Ringle:

Aktualisierung 05.02.2026

Aktualisierung Erkenntnisse Baumbestand Neubau Diakonie und KITA, insbesondere möglicher Erhalt von 2 Bäumen im KIGA Bereich (Baum Nummern 12 und 13 des Artenschutzgutachten)

Die beiden Bäume befinden sich im stark frequentierten KIGA Außenbereich. Erkennbar am verdichteten Erdreich um die Bäume. Als Baumarten kann definiert werden Baum Nr. 12 Spitzahorn und Nr. 13 als Bergahorn. Beide Bäume sind in Ihrer Größe durch Rückschnitte räumlich begrenzt auf 10-15 Meter. Insbesondere der Bergahorn scheint Schwierigkeiten mit den trockenen Sommern der letzten Jahre zu haben. Die Rückschnitte und deren Schnittwunden sind zum Teil schlecht verwahrt (wenig Kallusbildung). Bergahorn zählt leider in der Fachwelt als Verlierer der immer heißeren trockenen Sommer. Der Spitzahorn erscheint vitaler, insbesondere wegen dem stärkeren Rückschnittes in Höhe und Breite. Erkennbar an den vielen Reiteraten (Wasserreisern), die dauerhaft eine kontinuierliche Pflege zur Folge haben werden.

Festzustellen bleibt, dass die beiden Bäume 12 und 13 in Größe, Wichtigkeit und Gestalt nicht mit den beiden Linden Nr 8 und und Nr 9 an der Klingenbergstraße verglichen werden können. Bekräftigt wird das auch durch das artenschutzrechtliche Gutachten.

Festzustellen ist auch, dass bei heutiger Ortsbesichtigung einige Bäume gefällt waren oder noch gefällt werden (s. Folie 6)